



Für ihre Rolle in „Der zerbrochne Krug“ rasierte sich Ingrid Zellner extra die Haare ab.

Foto: Jørgensen

„Jetzt erst recht“

Die Dachauer Autorin und SchauspielerIn Ingrid Zellner engagiert sich für Straßenkinder in Mumbai

Von Anna Schultes

Dachau – Ingrid Zellers Faible für Indien hat vor dem Fernseher seinen Anfang genommen. Die Dachauerin mag Bollywood-Kino. Allerdings nicht die „bonbonbunten Schmachtfilme“, wie sie sagt. Mittlerweile hat sie mehr als 600 DVDs im heimischen Regal stehen. Über die Internetplattform Facebook hat Zellner Menschen aus Indien kennengelernt. Und sie hat ein Buch geschrieben: „Schatten der Vergangenheit“ ist ein Familiendrama, das in Indien spielt. Die 48-Jährige möchte mit ihrem Roman nicht das große Geld verdienen, sie nutzt ihn, um ein Hilfsprojekt in Mumbai zu unterstützen: Ein Euro pro verkauftem Buch geht an die Nichtregierungsorganisation „Support“, die in Mumbai drogensüchtige Straßenkinder medizinisch versorgt und ihnen ein Zuhause gibt.

Zum dritten Mal war Zellner im Februar in Indien. Nach zwei kurzen Aufenthalten in Mumbai war sie in diesem Jahr eine Woche dort und zwei Wochen in Kerala. Bereits seit 2008 sammelt sie einmal im Jahr mit einer Spendenaktion Geld im Freundeskreis. Nachdem sie Anfang des Jahres das erste Mal selbst im Ort gewesen ist, die Projektleiter kennenge-

lernt hat und die Kinder sie mit leuchtenden Augen empfangen haben, war ihr eines klar: „Jetzt erst recht.“

Im Projekt leben Kinder von etwa fünf Jahren an, aber auch Jugendliche und junge Erwachsene. Nach der Entgiftung kommen sie entweder in reguläre Schulen oder werden – wenn sie zu alt sind – im Haus unterrichtet. Später lernen sie oft einen handwerklichen Beruf, das Tischlern zum Beispiel. Für das neue Gebäude, das gerade entsteht, werden sie viele Möbel selbst bauen. Die alten Zimmer, in denen die Kinder noch leben, sind sehr einfach ausgestattet. Es gibt keine Betten, die Kinder schlafen auf Decken auf dem Boden. In der Krankenstation liegen ein paar Matratzen auf dem Boden. An der Decke im Flur hängen überall Leinen, von denen die Wäsche baumelt. Das kleine Team in Mumbai betreut so viele Kinder wie möglich, aber die finanziellen Mittel sind knapp. Manche, die dort waren, arbeiten jetzt selbst mit. „Die Menschen leisten Arbeit unter Bedingungen, die für uns unvorstellbar sind.“ Zellner ist beeindruckt, was im Projekt auf die Beine gestellt wird: „Das ist eine ganz großartige Sache.“

Zellner hat schon Kurzgeschichten veröffentlicht, zwei Theaterstücke für Kin-

der geschrieben und war als Dramaturgin zwölf Jahre an der Bayerischen Staatsoper, wo sie unter anderem für die Jahrbücher und Programmhefte zuständig war. Aber: „Der erste Roman ist schon ein ganz anderes Gefühl.“ Eigentlich hat die Dachauerin ihn für ein Hindi-Film-Forum geschrieben, täglich hat sie eine Folge eingestellt. „Der Zuspriech war enorm“, erzählt sie. Als sie den Ro-



Ingrid Zellner setzt sich für Straßenkinder in Mumbai ein.

Foto: npj

man im Eigenverlag publizieren wollte, erfuhr das die Geschäftsführerin des Brighton-Verlags über das Internet – und bat Zellner um das Manuskript. „Einer Tag später hatte ich meinen Vertrag.“ Mittlerweile hat sie schon drei Fortsetzungsromane geschrieben. Ob sie diese auch veröffentlichen wird, weiß sie noch nicht.

In „Schatten der Vergangenheit“ geht es um Raja Sharma, der nach 25 Jahren aus dem Gefängnis entlassen wird. Er wünscht sich nichts sehnlicher, als seine Familie wiederzusehen. Das verhindert aber sein kleiner Bruder Anil, der Rajas große Liebe Sita geheiratet hat. Zellner schreibt nicht nur, sie hat sechs Jahre die Jugendgruppe des Theaters am Stadtwald des ASV geleitet und steht auch selbst gerne auf der Bühne. Unter der Regie von Karen Breece spielte sie beim Musiksommer im vergangenen Jahr in der Komödie „Der zerbrochne Krug“ den Richter Adam – und rasierte sich kurzerhand eine Glatze. Das würde die 48-Jährige auch ein zweites Mal tun. „Wenn Karen etwas für mich hat, setze ich Himmel und Hölle in Bewegung“, sagt die Dachauerin. „Ich habe ihr aber schon gesagt – wenn ich Rapunzel spielen soll, muss sie noch ein paar Jahre warten.“